

## Die SA-Standarte 173 Sieger in der Gruppe Hessen beim Deutschen Wehrschießen 1944.

In den Monaten April und Mai wurde im ganzen Reich auf Anweisung des Stabschefs das „Deutsche Wehrschießen“ durchgeführt. Das Ziel war, alle Männer in der Heimat an die Waffe zu führen und ihre Schießleistungen zu erproben. Der Ruf fand überall Zustimmung. Die Beteiligung im Reich überschritt 4 Millionen. Das war ein entschiedenes Bekenntnis zum Wehrwillen und eine eindeutige Antwort auf die Propaganda der Feinde, die den Zusammenbruch der inneren Front erreichen möchten.

Die Standarte 173 führte das Deutsche Wehrschießen mit Genehmigung des Gruppenführers auf eigener Grundlage durch: Alle Männer von 18 bis 65 Jahren bildeten die Ortsmannschaften, deren Durchschnittsleistung: Erzielte Ringzahl durch die Sollzahl aller Männer, die noch zu Hause sind, errechnet wurde und im Vergleich die Feststellung der besten Ortsmannschaft im Kreise ermöglichte.

Im Wettstreit der Ortsmannschaften ist es der Standarte gelungen, 84 % aller Männer der Heimat zu erfassen. Damit steht die SA-Standarte 173 an der Spitze der Standarten der Gruppe Hessen und hat den Wanderpreis der Gruppe Hessen für 1944 erworben.

Zu großen politischen Kundgebungen gestaltete sich das Wehrschießen. Die Ortsmannschaften traten geschlossen an, marschierten nach kurzer Ansprache hinaus ins Gelände auf den Schießplatz, der meistens auf einer Höhe lag, von wo man einen herrlichen Blick auf die schöne Hessenheimat hatte. Dort wurden die Männer auf vier Stationen aufgeteilt: Schießen, Entfernungsschätzen, Handgranatenzielwurf und Heimatkunde. Ueberall waren sie mit Eifer dabei. Auffallend war das geschulte Auge des Bauern im Erkennen von Zielen und das gute Maß für Entfernungen, mitreißend der Schwung der alten Frontsoldaten beim Handgranatenzielwurf und mit besonderem Interesse wurde die Darstellung von Landschaft, Geschichte und Schicksal der Heimat aufgenommen.

So war das Deutsche Wehrschießen 1944 ein einmütiges Bekenntnis zum Wehrgedanken und zur Wehrgemeinschaft des deutschen Volkes. L o p p.

## Die Heimat grüßen

Obergefr. Martin Hohmann = Beiseförth, Obergefr. Karl Dtmann, Zw. Georg Maul, Feldwebel Heinrich Göbel = Elbersdorf, //-Unterscharführer Konrad Anacker = Schwarzenberg, H. Kranz = Heflar, Fhj. = Wachtmstr. Hans Werner Kropf, Gefr. Walter Lepper = Spangenberg, Schr. = Ob. = Maat Hans Schomberg = Kirchhof, Gefr. Wilhelm Noll, Obergefr. August Beinhauer, Obergefr. Heinrich Göbel, Uffz. Aug. Gipper, Gefr. Karl Augustin, Uffz. Martin Gerlach = Deute, Gefr. Hans Kleemann = Niedermöllrich, Hauptfeldwebel Hans Dpfermann, Uffz. Karl Lobes = Gensungen, Uffz. Konrad Dikel, Obergefr. Georg Horn, Gefr. Heinz Rüdiger, Oberfeldwebel Georg Pfeiffer, Gefr. August Schilling = Stolzhausen, Uffz. Hans Landgrebe = Röhrenfurth, // = Sturm. Karl Siebert = Neuenbrunslar, // = Sturm. Willi Köppler = Rhünda, Gefr. Willi Brassel = Bergheim, Gefr. Heinrich Lichau = Bergheim, Untertruppführer H. Körper = Gensungen, Arbeitsmann K. Bechstein = Heinebach, Uffz. Ludwig Strube = Melsungen, Soldat Hartmann Deste = Schnellrode, Uffz. Döring = Altmorschen, Uffz. K. Petri = Heinebach, M. = U. = Obergefr. Otto George = Wichte, Gefr. Andreas Möller.

// = Sturmmann Ernst Brandau = Harle grüßt seinen lieben Vater im Osten sowie alle Harler Kameraden. — Uffz. Wilh. Blumenstein = Elbersdorf sendet seinen beiden Brüdern Georg und Heinrich herzliche Grüße. — Obergefr. Wilh. Lobes grüßt alle Neuenbrunslarer Kameraden im feldgrauen Rock. — // = Unterscharführer Konrad Ackermann = Wichte grüßt alle Kameraden aus seinem Heimatdörfchen und Kreisamtsleiter K. Kazung, der auch in den Reihen der Waffen-// steht. — Stabsgefr. Richard Obach wünscht allen „Günsteröbern“ viel Soldatenglück. — Gefr. Heinrich Bartscher grüßt seinen lieben Vater im Westen und seinen Onkel Hermann. — Gefr. Herbert Eidam = Binsförth sendet allen Kameraden im feldgrauen Rock, besonders seinem Bruder Heinrich und Boni Stöhr herzliche Grüße. — Uffz. Friedel Keinemund und Obergefr. Adam Eredlich trafen im hohen Norden ihren Landsmann Karl Gipper. Alle drei grüßen die Kameraden an allen Fronten. — Gefr. Wilhelm Reinhardt grüßt seine Spangenberg Kameraden M. Munzer, Aug. Gagel, Ewald Liniski, Georg Meurer, Emil Appell und Walter Lepper. — Gefr. Georg Seih = Obermelsungen und Gefr. Adolf Mehler = Körle trafen sich in einem Soldatenheim an der Kanalküste und feierten dieses Wiedersehen bei einem „Hellen“. Beide grüßen die Heimat. — Vier Kameraden aus dem hohen Norden: Uffz. H. König = Elfershausen, Uffz. H. Zilch = Empfershausen, Uffz.

M. Kühlborn = Günsterode und Obergefr. H. Emmeluth = Kehrenbach grüßen alle Kameraden aus ihren Heimatdörfchen. — Oberleutnant Heinz Diegel sendet allen Parteigenossen der Ortsgruppe Hilgershausen herzliche Frontgrüße. — // = Uffz. Hans Kümmel grüßt sein Heimatdörfchen Deute und alle Kameraden im feldgrauen Rock, besonders seine Jugendfreunde Willi Gerhold, Heinrich Wurst, Adam Riemenschneider und Heiner Wunsch. — // = Rottenführer Aug. Ludwig grüßt alle Binsförther Kameraden, vor allem seine lieben Brüder und wünscht ihnen weiterhin alles Gute und viel Soldatenglück.

Fhj. Uffz. R. H. Wagner = Melsungen, der an einem Lehrgang beim Ersatztruppenteil teilnimmt, grüßt seine Kameraden und berichtet über folgende kleine Begebenheit, die sich noch in den letzten Tagen seines Fronteinsatzes ereignete:

„Wir hatten nach harten Kämpfen den sowjetischen Brückenkopf eingedrückt, kurze Zeit darauf gab es auch wieder einmal den wohlverdienten Verpflegungsbrandwein. Zufrieden wanderte ich mit meiner Flasche unter dem Arm, noch war sie wohlverpackt in einer Strohülle, zu meinem Geschütz, wo schon die anderen sechs die begehrte Flüssigkeit erpätet hatten. Wer beschreibe aber mein freudiges Erstaunen, als ich nach dem Entfernen der Hülle auf dem Etikett lese: Gg. Wort, Melsungen. Wirklich, ein ausgezeichnetes Gruf aus der Heimat. Bald war er genießerisch „hinuntergekuppt“. Aber eine nette Ueberraschung war es doch.

Obergefr. Fritz Siemon = Obermelsungen übermittelt einen Gruß an seinen Schwager Heini Ruppel, sowie alle Obermelsunger Kameraden im feldgrauen Rock mit dem Lied, das der verstorbene Konrektor Hammer dichtete:

Ich kenne ein Dörfchen am Fuldastrand,  
es ist mir lieb und wohlbekannt,  
es zieht mich immer zu ihm hin,  
wenn ich in weiter Ferne bin.  
Nicht ist es groß, nicht ist es klein,  
nicht hat es Gold noch Edelstein,  
doch Traum und Zufriedenheit  
herrscht hier, wie nirgends weit und breit.  
Und fragst Du, wie dies Dörfchen heißt,  
das so herrlich uns seinen Namen preist:  
Ober-Melsungen wird sein Name genannt  
es liegt im lieben Hessenland!

## Es wurden ausgezeichnet

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse: Obergefr. Hans Stöhr = Adelshausen; Leutnant Fritz Kofungen; Uffz. Ludwig Berndt = Kirchhof

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse: Uffz. Stein = Kirchhof, Feldwebel Kurt Sti Masch = Obergefr. Karl Freudenstein = Hans Kümmel = Deute.

Mit dem Nahkampfsturmartabzeichen: Wille = Melsungen.

Mit dem Inf. = Sturmabzeichen in Silber: Lumme = Melgershausen.

Mit dem Inf. = Sturmabzeichen in Bronze: Kümmel = Deute.

Mit dem Kraftfahrbewährungsabzeichen: Hans Kümmel = Deute.

Mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse: Obergefr. Paul Andreas = Neumorschen; Maier = Melsungen, Brückenstr. 29; D. Knöptel = Felsberg; Obergefr. Ernst Koch = Ferd. Koch = Neuenbrunslar; // = Scharführer Melsungen; Obergefr. Justus Nöding = Martin Lumme = Melgershausen.

## Beförderungen

Zum Oberleutnant: Leutnant H. Ding Beuern).

Zum Oberfeldwebel: Feldwebel Hans

Zum Feldwebel: Uffz. Hermann Wil

Zum // = Scharführer: // = Rottenführer Melsungen.

Zum Unteroffizier: Obergefr. Karl Kirchhof; Obergefr. Hans Stöhr = Adelshe

Zum Obergefreiten: Gefr. Herbert W M. = U. = Gefr. Otto George = Wichte; Gefr. Gefr. Walter Bär = Melsungen, Mühlen

Täger = Melsungen.

Druck: A. Bernecker, Melsungen. Für den Inhalt v M. Bär, K. Kreispreseamtsleiter. Einsendungen a